

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup> 137. Donnerstag, den 17. Mai 1827.

Börsen in Leipzig,  
am 16. Mai 1827.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S. 140	—	Louisd'or à 5 Thlr.....	110	—
do.	2 Mt. 139 $\frac{1}{2}$	—	Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr.....	—	14 $\frac{1}{2}$
Augsburg in Ct.....	k. S. 100 $\frac{1}{2}$	—	Kaiserl.... do..... do.....	—	13 $\frac{1}{2}$
do.	2 Mt. 99 $\frac{1}{2}$	—	Bresl..... do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.....	—	12 $\frac{1}{2}$
Berlin in Ct.....	k. S. 103 $\frac{1}{2}$	—	Passir..... do. à 65 As do.....	—	11 $\frac{1}{2}$
do.	2 Mt. —	—	Species.....	108 $\frac{1}{2}$	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S. 110	—	Verl. { Preuss. Courant.....	101	—
do.	2 Mt. 109 $\frac{1}{2}$	—	{ Cassenbillets.....	—	203
Breslau in Ct.....	k. S. —	103 $\frac{1}{2}$	Gold p. M. fein colln.....	—	13.11
do.	2 Mt. —	—	Silber 13löth. u. dar. do.....	—	13.10
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S. 100 $\frac{1}{2}$	—	do. niederhaltig... do.....	—	—
do.	2 Mt. —	—			
Hamburg in Banco.....	k. S. 146 $\frac{1}{2}$	—	K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl. ...	—	—
do.	2 Mt. 145 $\frac{1}{2}$	—	Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
London p. L. st.....	2 Mt. 6.17 $\frac{1}{2}$	—	Actien der Wiener Bank.....	1092	—
do.	3 Mt. 6.16 $\frac{1}{2}$	—	K. k. östr. Metall. à 5 pCt... 91	—	—
Paris p. 300 Fr.....	k. S. 97 $\frac{1}{2}$	—	K. pr. Staats-Schuld-Scheine	88	—
do.	2 Mt. 79 $\frac{1}{2}$	—	à 4 $\frac{1}{2}$ in preuss. Ct.....	—	—
do.	3 Mt. 79 $\frac{1}{2}$	—			
Wien in Conv. 20 Kr....	k. S. 100 $\frac{1}{2}$	—			
do.	2 Mt. —	—			
do.	3 Mt. 99 $\frac{1}{2}$	—			

Erwas über den Zebu der jetzt hier befindlichen Menagerie.

Indien ist das Vaterland der schönsten und mannichfachsten, der größten und kleinsten Hornvieharten. In einem Lande, wo man seit Jahrtausenden die Kuh für heilig hält; in ihrem Leibe die Hülle eines frommen Hindu sucht, darf es nicht wundern, daß es besser gepflegt, sorgfältiger genährt, milder, freunds-

licher behandelt wird, als unter uns. Zugleich ist aber auch der Landstrich, die Nahrung, diesem Thiergeschlecht hier viel zuträglicher vielleicht, als in andern Gegenden. Möge indessen dies oder Etwas anderes als Ursache davon angesehen werden, so weiß man doch, daß wohl fünf durch Größe, Gestalt u. verschiedene Hornvieharten daselbst sind, und namentlich giebt es drei Arten von Buckelochsen, d. h. solche, wo sich zwischen und über den



Schultern ein großer Fettklumpen bildet, der hoch über den Buckel hinaufsteigt. Die eine Art zeichnet sich durch außerordentliche Größe und Schönheit aus. „Die Buckelochsen aus der Provinz Berar, wie auch aus Malabar und dem Lande der Maratten sind weiß, und oft von solcher Größe, daß sie Elephanten geinnt werden,“ schreibt le Goux. Ihre Hörner sind groß, und sie tragen einen Höcker auf den Schultern, der aus so schmackhaftem Fett besteht, daß man diese Humpus, wie man sie dort nennt, eingesalzen nach England verschickt.

Der große Werth dieser Ochsenrace besteht aber in der Benutzung zum Ziehen und Tragen. Selbst die Vornehmsten bedienen sich ihrer zum Fuhrwerk. Hyder Aly ließ sein ganzes Serail oftmals durch solche Fuhrwerke fortbringen. Hierbei sind diese Ochsen sodann nicht nur mit schönen Decken, so wie mit Halsbändern und Schellen um den Hals geziert, sondern selbst die Hörner endigen sich in kupferne oder messingene Spitzen, ja bei einigen Fürsten sind die Spitzen sogar von Golde, das Halsband aber, von Silber. Solche Staatsochsen pflegt man aufs Beste, schmeichelt ihnen sehr und striegelt sie häufig. Zugleich besitzen sie eine erstaunliche Stärke zum Tragen; le Goux theilt ihnen bis gegen 800 Pfund Gewicht zu. Man regiert sie vermittelst der Leine, die durch die Nase geht, oder auch vermdge eines Ringes, der an der Leine befestigt ist. Ein paar solcher Ochsen kostete dem berühmten Tavernier 600 Rupien, ja man bezahlt sie oftmals mit tausend Rupien (Gulden). Dagegen zeichnen sie sich sowohl durch Schnelligkeit als Gelehrigkeit aus. Sie laufen sehr leicht, oft selbst im Galopp, und trittiren 60 Tage hintereinander täglich über sieben deutsche Meilen. Haben sie die Hälfte ihrer

Tagereise beendigt, so gibt man ihnen Klöße von Weizenmehl mit Butter und Zucker durchknetet; zu Abend hingegen erhalten sie nur das gewöhnliche Futter, nämlich geschrotene und eine halbe Stunde in Wasser geweichte Erbsen. Einige dieser Ochsen halten im Trabe mit dem Pferde aus.

Dies wären also die größten Buckelochsen, Perrin gedenkt aber einer zweiten Gattung von Buckelochsen von minderer Größe, jedoch gedrungenere, als die unfrigen, und mit kürzern Hörnern. An diesem schätzt man nicht so sehr die Farbe, als das seidenartige, lange Haar der Mähne, oder vielmehr des Halses, welches ihnen oftmals wie ein Segel bis zur Erde herabhängt. Ein glänzendes Schwarz wählt man hierbei gern zur Hauptfarbe. Ihr Naturell und Gelehrigkeit kommt den Vorhergehenden gleich, allein sie werden nur vorzüglich zum Reiten und zum Tragen benutzt, wobei sie denn ebenfalls, vermittelst eines durch den Nasenkorpel gezogenen Ringes regiert werden. Diese Ochsen erreichen einen solchen Grad der Zähmung, daß sie auf Befehl sich auf die Erde legen; sich hin und her wälzen; aus der Hand fressen, und sich tief bis zur Wurzel die Zunge fassen lassen. Ihr Trott ist sehr sanft, und sehr sicher; man macht täglich 7 deutsche Meilen, wie bei dem zuvor erwähnten, viele Tage hindurch; und sie tragen das Gewicht von 6 Scheffel Korn.

Eine dritte Art solcher Buckelochsen endlich ist diejenige, zu welcher ohne Zweifel das schöne sanftmüthige Thier gehört, welches eine Zierde der unter Herrn Martins Leitung stehenden Menagerieabtheilung ist. Sie ist zuerst von Buffon genauer bestimmt worden, und trägt daher öfters seinen Namen: Der Zebu des Buffon; ein sehr kleiner oft gestreckter Buckelochse ohne Mähnen. — Er soll eben-



falls, jedoch in Verhältniß zu seiner Größe, im nordwestlichen Hindostan zum Tragen benutzt werden (Perrin); sonst glaubte man ihn hauptsächlich auf Ceylon einheimisch, ein Beweis, daß er selbst in Hindostan nicht so sehr häufig vorkommt und mehr als eine seltene

Spielart zu betrachten ist. Das schöne weiße Haar ist indessen auch bei ihm nicht zu vermissen, und die hübsche Bildung dieses Thieres wird jedem, der ihn hier sieht, auf den ersten Blick ins Auge fallen.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Gest.

## Menagerie = Anzeige einer großen Hauptfütterung, welche

in den Menagerien der Unterzeichneten heute, Donnerstag, den  
17. Mai, Abends 6 Uhr statt finden wird.

Da es den Unternehmern nur kurze Zeit vergönnt ist, bei den verehrten Bewohnern dieser Stadt zu verweilen, und selbige auch schon während der kurzen Zeit ihres Hierseyns die Beweise der besondern Zufriedenheit ihrer hiesigen verehrten Gönner erndeten, so fühlen sie sich verpflichtet, um ihren Dank durch sprechende Beweise recht lebhaft auszudrücken, das non plus Ultra der Bezähmung der Löwen zu zeigen.

Da diese Vorstellungen so interessant sind, so hoffen wir, mit einem zahlreichen Zuspruch beehrt zu werden.

Die Menagerie ist nur noch bis Sonntag, den 20. Mai, zu sehen.

**Kogis = Veränderung.** Von heute an wohne ich in Herrn Müllers Hause, auf dem Kauz Nr. 870, im linken Seitengebäude parterre, und empfehle mich zugleich in aller Glaserarbeit, unter Versprechung billiger und reeller Bedienung, aufs Beste.

Balth. Wees, Glasermeister.

**Verkauf.** Eine große Jagd-Troschke ist zu verkaufen im grünen Baum bei Hrn. Klepzig.

**Verkauf.** Dry Madeira-Wein 12 Gr. und heller weißer moußirender Champagner 1 Thlr. die verpichtete Flasche, bei  
G. J. Thorschmidt jun., Reichsstraße Nr. 507.

**Verkauf.** Ein schönes Wiener Fortepiano mit sogenannter Engelsstimme (jeu d'ange), von einem der besten Meister, und ganz gut erhalten, steht billig zu verkaufen, und kann besehen werden Burgstraße Nr. 136, parterre.

**Verkauf.** Ein frommes, völlig zugerittenes Reitpferd ist wegen Abreise des Besitzers sofort billig zu verkaufen. Das Nähere bei A. Vater in Reichels Garten.

**Verkauf.** Ein Haus in einer ansehnlichen Stadt unweit der Elbe, im Herzogthum Sachsen; mit vortrefflichen und zweckmäßigen Gebäuden, Feld und Garten, wobei auch Materialhandel, Brauerei, Brennerei und andere Nutzungen schwunghaft betrieben werden, soll vorthellhaft verkauft werden. Der Anschlag, so wie auch die Abzeichnung dieses Grundstücks, sind blos für reelle Käufer einzusehen bei  
J. G. Freyberg, Holzhändler in Leipzig.

**Verkauf.** Wegen Abreise des Eigenthümers soll ein braunes, 6jähriges, fehlerfreies, besonders zum Einspanner empfehlendes Pferd billig verkauft werden, im großen Blumenberg bei Hrn. Sander.



**Verkauf.** Ich empfang eine kleine Partie italienische getrocknete Kastanien ohne Schalen, und verkaufe solche billigst.  
A. Ferrari, Neuer Neumarkt Nr. 21.

**Verkauf.** Bei dem Gärtner Heyne in Nr. 1213 auf der Quergasse sind einige schöne hochstämmige Granat-Bäume und noch andere ausgezeichnete Topfgewächse, in schönen Exemplaren zu bekommen.

**Verkauf.** Feinen Thee in grün und schwarz, völlig assortirt, in Zinndosen; zu den Preisen von 1 bis 5 Thaler das Pfund, verkaufen  
P. W. Roussel und Sohn, Catharinenstraße Nr. 367.

Zu verkaufen ist ein Sielen-Geschirr mit allem Zubehör; das Nähere darüber Schloßgasse Nr. 127, 3 Treppen hoch, zu erfragen.

### Wiener Wagen-Verkauf, neuester Façon.

Heinrich Bitterling, bürg. Sattlermeister aus Wien, empfiehlt seine sehr geschmackvollen und gut gebauten Wagen zu billigen Preisen; auch nimmt derselbe Bestellungen gegen Contract an. Sein Lokal befindet sich auf dem Rosßplatz an Herrn Reimers Garten Nr. 1329.

### Leibgürtel und Gürtelschnallen

verkauft fortwährend zu den billigsten Preisen

Adolph Haase,  
im Thomasgäßchen Nr. 110, das 3te Gewölbe linker Hand vom Markte herein.

### Wiener Wagen-Verkauf.

Joseph Dbersky, K. K. Landesprivilegirter Wagenfabrikant aus Wien, zeigt einem hohen Adel und verehrten Publikum an, daß er auch diese Oftermesse in seiner Niederlage im Hause Nr. 876 vor dem Petersthore, neuer Art Wagen zum Verkauf dargestellt, welche um die äußerst festgesetzten Fabrikpreise verkauft werden.

### Englische elastische Hosenträger,

habe ich so eben eine Partie erhalten und kann selbige im Ganzen sehr billig verkaufen.

Adolph Haase,  
im Thomasgäßchen Nr. 110, das 3te Gewölbe linker Hand vom Markte herein.

### Eine vorzügliche Harmonica

ist im Pianoforte-Magazin, Holzgasse Nr. 1389, zum billigen Verkauf angekommen. Sie hat 45 blaue Glocken, darunter die sogenannten Semitöne mit goldenen Reifen; alle haben reine Stimmung und nach Verhältniss gleiche Stärke und Schwingung; sie sind befestigt an einer Spindel, welche 2 Kurbeln hat und weder weißt noch holpert.

### Wollene Bettdecken.

Eine kleine Partie englische wollene Bettdecken liegen zu billigen Preisen zum Verkauf bei  
Carl und Gustav Harfort.

### Die Meubles-Handlung

von Charlotte Behel, Nicolaistraße Nr. 599, der großen Kirchthüre gegenüber, empfiehlt auch diese Messe ihr bedeutendes Lager von Meubles in allen Holzarten, zu den bekannten ganz billigen Preisen.



**BEY****von Paris und Leipzig**

Grimmasche Gasse Nr. 7 und 8, erste Etage,  
 Fabrikant von Pariser Wollen-Shawls und Umschlagetüchern façon de Cachemire und ächten  
 Cachemires français, empfiehlt zu gegenwärtiger Messe sein wohl assortirtes Lager in den neuesten  
 und geschmackvollsten Mustern zu billigsten Preisen.

Auch empfing derselbe eine bedeutende Sendung

**Italienische Strohhüte**

in allen Gattungen, aus einer der vorzüglichsten Fabriken von Florenz, und verkauft solche zu  
 billigsten Preisen.

**Heinrich Martin Cohen,**

Tabak-Fabrikant aus Hamburg,

empfehlte sich diese Messe auf's Neue mit seinem allgemein beliebten

**Feinen leichten Hamburger Rauch-Tabak,**

in ganzen, halben und Viertel-Pfunden à Pfund 6 Gr., so wie auch mit Barinas-Kanaster und Por-  
 torico-Tabak in Rollen, allen Sorten Rauch- und Schnupf-Tabake in Packeten, einer Auswahl  
 von starken und leichten Cigarren in ganzen, halben, viertel und achtel Kisten, bestehend in Ha-  
 vannah-, Halb-Havannah-, Woodville-, Kanaster-, Portorico-, Domingo-, Königs-, Ma-  
 ryland-, Birginy-, wohlriechende und Knall-Cigarren, verspricht billige Preise, reelle Bedie-  
 hung und bittet um geneigten Zuspruch. Logirt in der goldnen Kugel, Halle'sche Gasse Nr. 462,  
 eine Treppe hoch, vorn heraus.

**Joseph Trentsensky,**

aus Wien,

Ritterstraße, neben dem rothen Collegium, bei Hrn. Heinr. Weinold, 2 Treppen.

Vormittags von 9—12 Uhr, Nachmittags von 4—7 Uhr zu treffen,  
 empfiehlt sich mit seinen im Inlande bereits ausgebreitetem Absatz findenden lithographischen  
 Producten, und besonders auch mit einem Sortiment, bei der gegenwärtigen Vorliebe für  
 colorirte Gegenstände, ganz und mittelfein colorirter, historischer Landschafts- und Jugendbilder,  
 und äußerst zierlichen Gold-Cartons.

**Joseph Trentsensky,**

aus Wien,

im Besitze der im K. K. Oesterr. Staate ausschließend privilegirten Notensek- und Textir-  
 Maschine,

welche von einer Person in willkürliche Bewegung gesetzt, das Rostiren und Punziren der No-  
 tenköpfe und Zeichen, so wie das Textiren in beliebiger Entfernung gleichförmig, und 3—4mal  
 schneller, als bisher geschehen konnte, verrichtet, so daß ein geübter Arbeiter damit täglich bis  
 über 20 Platten zu tiefen im Stande ist; er erbiethet sich in seiner oben angezeigten Wohnung die  
 nähere Beschreibung und Bedingniß der künftlichen Ueberlassung anzugeben.

Hirsch Aspenheim empfiehlt sich diese Messe mit sortirten Schlafröcken und Bettdecken,  
 zu billigen Preisen. Logirt in der Nicolaistraße in der goldnen Hand.



Verloren. Den 15. Mai ist zwischen 11 und 12 Uhr, Mittags im Böttchergäßchen, verloren worden: 4 Zwanzig Franc's Stück, 1 mittel Frd'or,  $\frac{1}{2}$  Frd'or, 1 holl. Ducaten und 1 österr. Ducaten. Benannte Goldmünzen waren in ein blau Papier gewickelt. Der Finder wird gebeten, selbiges im Böttchergäßchen Nr. 436, an den Eigenthümer Herrn Bertling, gegen eine Belohnung von 3 Tblr. gütigst abzuliefern. Es ist um so mehr an der Wiederlangung gelegen, da man wegen dieses Geldes Jemand in Verdacht hat.

\* \* \* Alle Liebhaber von schönen Cigarren-Stuis werden hierdurch freundlichst erinnert, ja nicht den 18. Mai zu vergessen, sondern Nachmittags um 5 Uhr pünktlich bei S. — zu erscheinen.

**Zhorzettel vom 16. Mai.**

**Grimma'sches Thor.**

- Gestern Abend.**
- Fr. Rendant Mägke, a. Berlin, v. Großenhain, im Hot. de Saxe 6
  - Fr. Probst Schöne, v. Schlieben, in Eckold's Hause 6
- Vormittag.**
- Der Dresdner Postpackwagen 7
  - Die Dresdner reitende Post 7
  - Fr. Kammerhr. v. Thielau, von Campertswalbe, im Hot. de Bav. 9
  - Fr. Optm. v. Stork, a. Dienst., v. Dresden, unbest. 11
  - Fr. Bar. v. Uckermann u. Fr. v. Schmidt, v. Beseinstein, pass. durch 12
- Nachmittag.**
- Fr. Maj. v. Bronkowski, a. Pohlen, im gr. Baum 1
  - Fr. Amtshauptm. v. Boblick, v. Dschas, im Hut 1
  - Fr. Rfm. Doll, a. Berlin, v. Dresden, im Schilde 1
  - Fr. Bar. v. Pfister, v. Rackwitz, im Schilde 1
  - Fr. Kammerhr. v. Planitz, von Raundorf, im Hotel de Bav. 2
  - Fr. Capit. v. Pldz, in Russ. Diensten u. Fr. v. Romblolinsky, v. Warschau, pass. durch 4
  - Auf der Dresdner Giltpost: Fr. Rfm. Schweske, von Dresden, im Hot. de Bav., Frn. Bar. von Ferber u. v. Werthern, v. Dresden, im g. Schiff und bei Grieshammer, Fr. Geh. Hofr. Heun, v. Dresden, im Hot. de Russie, Fr. Rfm. Müller u. Kammerfänger Libaldi, von Dresden, in St. Berlin, Fr. Sandbach, Engl. Edelmann, v. Dresden, im Hot. de Bav., Frn. Kother, Scharf, v. Seebach, Moritz u. Kappel, v. hier, v. Dresden zurück, Fr. Rfm. Duhm, v. Prag, pass. durch 5

**Halle'sches Thor.**

- Gestern Abend.**
- Fr. Lieut. Mennstein, in R. Pr. D., v. Berlin, unbest. 5
  - Fr. Bar. v. Heydenlinden, Herzogl. Kdth. Cammerherr, a. Berlin, im Hot. de Russie 11
- Vormittag.**
- Eine Estafette von Schleuditz 7
  - Fr. Landr. v. Leipziger, a. Bitterfeld, im H. de Bav. 9
  - Fr. Buchhldr. Krause, a. Halberstadt, in der Sonne 10
- Nachmittag.**
- Fr. Lieut. Neumann, a. Schlena, im g. Adler 2
  - Auf der Berliner Giltpost: Dem. Herzog, v. Wittensberg, in Amtmanns Hofe, Frn. Buchhldr. Wittich, Rauc u. Lüderig, Rfm. Ulrici, Buchhalter Müller, Dec. Maul, Gastwirth Arnold, a. Rürs-

- berg, u. Buchhldr. Ende, v. Berlin, in St. Berlin, Hot. de Russie, unbest., pass. durch, St. Berlin u. b. Reich, Fr. Rfm. Franzel, v. hier, v. Berlin zurück 2
- Kanstädter Thor.**
- Gestern Abend.**
- Fr. v. Seidewitz, a. Braunsdorf, im gr. Baum 3
- Nachmittag.**
- Fr. Bürgermstr. Delzen u. Fr. Secret. Ender, von Weissenfeld, im Hotel de Russie 3
  - Fr. v. Burkertroda, v. Burghäuser, unbest. 3
  - Fr. Kammerhr. von Hellborn, v. Wollmerstadt, in Kampens Garten 3
  - Die Jena'sche fahrende Post 3
  - Fr. Rfm. Obermann, v. Eiberfeld, im g. Horn 9
  - Fr. Hofr. Tellemann, v. Raumburg, u. Fr. Amtsr. Thorspeck, a. Dessau, im Hot. de Bav. 10
- Vormittag.**
- Fr. Landstallmstr. v. Bertel, v. Merseburg, p. b. 12
- Nachmittag.**
- Fr. Landger. R. Unger u. Fr. Canzlei-Inspr. Künzler, a. Raumburg, im g. Adler u. bei Täscher 1
  - Fr. D. Woegel, a. Raumburg, unbest. 1
  - Fr. Buchdr. Ohlenroth, a. Merseburg, im g. Adler 2
  - Fr. Dec.-Amtm. Link, a. Bornstedt, im g. Adler 2
  - Fr. Probst Reil, a. Schönewerke, im H. de Bav. 4
  - Fr. Graf v. Rennow, a. Wengelsdorf, im g. Adler 4
  - Auf der Frankfurter Giltpost: Fr. Schriftgießer Balsbaum, von Weimar, b. Teubner, Fr. Nowosilzoff, R. Russ. Staatsrath, v. Paris, Fr. Stud. Wavre u. Fr. Uhrmacher Hugner, v. Frankf., Fr. Juwel. Rosbach, v. Amsterdam, pass. durch, Fr. Kaufm. Lang, v. Frankf. a. M., b. Bartels, Rad. Morell, v. Paris, pass. durch, Fr. Pölscommis Daehne, v. hier, v. Weissenfeld zurück, Fr. Kempf, v. Erfurt, unbestimmt 5
- Peterssthor.**
- Gestern Abend.**
- Fr. M. Märker, v. Großhartmannsdorf, im Einhorn 7
  - Die Coburger fahrende Post 8
- Vormittag.**
- Fr. DForststr. v. Knebel, v. Altenburg, im Hotel de Russie 11
- Nachmittag.**
- Fr. Optm. Pierer, v. Altenburg, bei M. Nibel 3
  - Fr. D. Besser, v. Zeitz, im deutsch. Hause 4
  - Frn. Gebr. v. Lettenborn, v. Prädorf, im deutschen Hause 4